

Partei sich entwickelt hätten, dann wäre vielleicht manches nicht so gekommen, wie es gekommen ist. Sie können heute in einer Resolution die Abschaffung der bestehenden Gesellschaftsordnung beschließen, Sie können aber nicht verhindern, daß Sie morgen früh um sieben Uhr wieder zur Arbeit antreten müssen. Die Gewerkschaften würden notwendig sein zu allen Zeiten, selbst in dem sogenannten sozialdemokratischen Zukunftsstaat. Es sei kein Zweifel, meinte er ferner, daß gerade in Deutschland gewisse Kraftproben der Entwicklung der Gewerkschaften sehr hinderlich gewesen seien. Infolge der einseitigen politischen Tätigkeit sei es in Sachsen möglich, daß Arbeiter 20 Jahre lang einen sozialdemokratischen Abgeordneten in den Reichstag senden und doch nicht imstande seien, das Joch des Eistundentages zu brechen. Durch die Resolution des Dresdener Parteitages, die alles Gemeinsame zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ausschließe, sei jede Verständigung mit dem Unternehmer unmöglich. — Solange die Gewerkschaften sich von der Sozialdemokratie ins Schlepptau nehmen lassen, werden solche Worte bei ihnen auf unfruchtbaren Boden fallen.

Den diesjährigen Kaisermanövern, die sich zum Teil an der Küste der Ostsee abspielen werden, mißt man insofern große Bedeutung bei, als das Zusammenwirken zwischen Heer und Marine eine eingehende praktische Erprobung erfahren kann. Zu diesem Zweck wird der „Nat.-Ztg.“ zufolge eine sehr stattliche Anzahl Offiziere, unter ihnen auch bayerische, sächsische und württembergische, an Bord der Linienfahrtschiffe, Kreuzer und Torpedoboote kommandiert werden. Es sollen nach mannigfachen Erfahrungen hin Erfahrungen gesammelt werden. Der russisch-japanische Krieg dürfte ja wohl auch Anregungen von nicht zu unterschätzender Bedeutung geben.

Die Mitteilungen, daß zwischen der russischen und deutschen Regierung eine Aussprache stattfindet zwecks Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen, können wir, schreibt das „Ch. Ztbl.“, auf Grund von Auskünften, welche wir an bestunterrichteter Stelle erhielten, bestätigen. — „Girchs Bureau“ hat aus Wien gemeldet, daß an angeblich maßgebender Stelle wenig Hoffnung auf Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages bestehe, wenn Deutschland nicht nachgibt. Dazu ist zu bemerken, daß von deutscher Seite noch vor Aufnahme der Verhandlungen betont worden ist, daß eine Verständigung schwierig sein werde. Auch heute werden die Schwierigkeiten auf deutscher Seite nicht unterschätzt; aber da Oesterreich-Ungarn mindestens ein ebenso großes Interesse an dem Zustandekommen eines Handelsvertrages hat wie wir in Deutschland selber, wird es wohl nicht unmöglich sein, zu einem Verträge zu kommen.

Die Meldung, daß die Berufung im Strafprozeß gesichert sei, trifft nach der „N. Pol. Kor.“ nicht zu. Vor dem kommenden Winter sei an eine Entscheidung nicht zu denken.

Die preussische Militärverwaltung läßt gegenwärtig durch die Proviantämter Erhebungen darüber anstellen, welche größeren Bestände an Weizen, Roggen und Hafer in den einzelnen Kreisen alljährlich in der Zeit vom Oktober bis März und vom April bis September erhaltungsmäßig im ungefähren Durchschnitt vorhanden sind.

Stiftung für Arbeiter. Kommerzienrat Dyckerhoff-Viedrich, der anlässlich des 40-jährigen Jubiläums zum Geheimen Kommer-

zientrat ernannt wurde, überwies 200000 Mark als Unterstützung den Hinterbliebenen seiner Arbeiter.

Oesterreich.
* Tragisches Ende einer Alpenpartie. Der alpine Sport hat wieder ein Opfer gefordert. Ein Grazer Student, Heinrich Carner, der einzige Sohn einer Witwe, stürzte, wie man aus Graz meldet, bei einer gefährlichen Kletterpartie auf dem Pfaffenogel bei Stäbing über eine 60 Meter hohe Wand und war sofort tot.

Frankreich.
* Paris. In der Deputiertenkammer wurde der von dem Bonapartisten Luno d'Ornano eingebrachte Gegenentwurf auf Einführung einjähriger Dienstzeit und Anwerbung von Freiwilligen, die fünf Jahre dienen, mit 483 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Artikel 1 des Gesetzes, betreffend die zweijährige Dienstzeit, nach welchem jeder Franzose zum persönlichen Militärdienst verpflichtet ist, wurde angenommen. Bei der Beratung des Artikel 2, welcher alle Befreiung vom Militärdienst aufhebt, beantragten mehrere Redner, für solche Militärfähige, welche Ernährer ihrer Familien sind, Befreiung vom Dienst eintreten zu lassen. Der Antrag wurde mit 367 gegen 209 Stimmen abgelehnt und darauf Artikel 2 mit 437 gegen 133 Stimmen angenommen.

Bulgarien.
* In der Landstadt Ferdinand hatte eine Konferenz der Lehrer die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen beschlossen. Hierdurch wurden Protestkundgebungen der ländlichen Bevölkerung des ganzen Fürstentums gegen die Lehrer hervorgerufen. Man verlangte eine Maßregelung der Lehrer, von denen viele der sozialdemokratischen Partei angehören.

Amerika.
* Präsident Roosevelt soll die Absicht haben, demnächst Europa zu besuchen. Eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm und König Eduard soll sehr wahrscheinlich sein.

Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 9. Juni.

* Von befreundeter Seite wurde uns gestern ein **Roggenhaln** vorgezeigt, welcher die stattliche Länge von 2,27 Meter aufwies. Der Roggenhaln war auf einem Felde in der Nähe der Papiermühle gewachsen.

* Für die **Ausstellung** des Sächsischen Gastwirtsverbandes in Glauchau haben u. a. auch die Gastwirtsvereine Lichtenstein-Gallenberg Ehrenpreise gestiftet.

* Bei dem **22. Preis-Schießen** der Priv. Schützengesellschaft Zwickau errang Herr Wilhelm Proschke Lichtenstein mit 50 Punkten auf Feld-Weisfischerbe den 2. Preis.

* **Rechtzeitig Fahrkarten lösen!** Recht unwillig sind oft Reisende, die erst kurz vor Abgang des von ihnen zur Fahrt zu benutzenden Zuges auf dem Bahnhof eintreffen, wenn sie infolge zu großen Andranges an den Fahrkartenschaltern nicht gleich von den Schalterbedienten bedient werden können. In § 13 der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 heißt es aber: „Fünf Minuten vor Abgang des Zuges erlischt der Anspruch auf Verabfolgung einer Fahrkarte“. Danach sind also die Beamten an den Fahrkartenschaltern gar nicht verpflichtet, später kommenden Reisenden Fahrkarten zu verkaufen, mindestens sind aber Klagen von Reisenden wegen zu langsamer Bedienung an den Fahrkartenschaltern in formeller Hinsicht undenkbar. Es heißt eben: Rechtzeitig kommen!

zahlen, welches Geld ich jedoch nie erhalten habe. Mein Bruder hatte nämlich an einem Aufstand gegen den Präbidenten des Landes teilgenommen und mußte fliehen. Doch hatte er noch so viel Zeit, die Farm zu verkaufen, so daß er mit reichen Geldmitteln versehen war. Ich war gerade in dieser Zeit zu einer Erholungsreise nach Mexiko gereist und war nicht wenig erstaunt, als ich von der Flucht meines Bruders — der dort in Amerika ein angesehenen und hochachteter Mann war — in den Zeitungen las. Sofort kehrte ich nach Hause zurück, um mein Geld, welches mir noch nicht ausgezahlt war, zu retten. Ich kam zu spät. Weshin mein Bruder flüchtete, ob er noch lebt — warum er mich so schändlich betrogen — ich weiß es nicht. Alle meine Nachforschungen nach ihm waren vergeblich gewesen. Doch erhielt ich von einem seiner Freunde bald nach seiner Flucht unsere Familienpapiere und wichtigen Dokumente, die er diesem übergeben hatte, ausgeliefert, und jetzt erst erfuhr ich, daß ich berechtigt war, mich Graf von Eichfeld-Kraft zu nennen. Doch was nülte mir dieser stolze Titel! Ich besaß nichts, um auch als Graf leben und auftreten zu können. Ich wollte verzweifeln. Endlich raffte ich mich auf. Ich verließ Amerika und ging nach Deutschland zurück. Die Vergangenheit sollte für mich vergessen sein. Meinen einfachen Namen behielt ich, ohne jemals jenes Recht in Anspruch genommen zu haben. Und mir ist das nie leid geworden. Jetzt näherte ich mich Dir, geliebte Johanna, und wir beide waren glücklich alle Jahre hindurch. Wir litten nie Mangel, denn meine Praxis war groß und Gott legte seinen Segen auf meine Arbeit. Sorgfältig verwahrte ich alle Dokumente, um sie Dir, mein Sohn Hellmut, einst hinterlassen zu können. Du magst den stolzen Namen eines Grafen von Eichfeld-Kraft wieder annehmen, es ist Dein ver-

* **Für Schulausflüge**, welche ganz oder teilweise mit Benutzung der Bahn ausgeführt werden, ist eine neuere Bestimmung bezüglich des Fahrpreises beachtlich, welche lautet: Unterhalb dem Fahrpreis ist der halbe Preis von einfachen oder von Rückfahrkarten zu verstehen. In der vorjährigen Saison war die Benutzung von Rückfahrkarten bekanntlich ausgeschlossen für derartige gemeinschaftlich unter Aufsicht der Lehrer unternommene Reisen. Die Teilnehmerzahl, einschließlich der begleitenden Lehrer, muß mindestens 10 betragen.

* **Alpensonderzüge**, welche durch Bayern oder durch Württemberg verkehren, werden auch dieses Jahr von verschiedenen sächsischen Stationen aus nach dem Süden abgelassen. So werden von Leipzig aus nach München, Ruffstein, Salzburg und Lindau am 2., 14., 15. und 16. Juli, sowie am 13. August von Dresden und Chemnitz aus nach den gleichen Orten am 14. und 16. Juli, sowie am 13. August und von Leipzig und Dresden aus über Stuttgart nach Friedrichshafen am 15. Juli solche Züge verkehren.

* **Universitäts-Ferienturse in Leipzig vom 13.—30. Juli 1904.** An den freien Nachmittagen werden die Teilnehmer an den Universitätsferienturten Gelegenheit finden, das städtische Museum, das Völkermuseum, das geologische, mineralogische und zoologische Institut, den botanischen Garten der Universität unter kundiger Führung zu besuchen. Im Völkermuseum und im Völkermuseum werden im Anschluß an einen Rundgang Vorträge gehalten werden. Außerdem sollen eine größere Buchdruckerei, eine der größten Pianoherfabriken, der Palmengarten, der zoologische Garten und das Leipziger Schlachtfeld besichtigt werden. Die Kosten werden für den einzelnen Teilnehmer ca. 100 Mark (incl. Honorar, Wohnung, Kost usw.) betragen. Anmeldungen bis Anfang Juli an A. Uebel, Leipzig, Untere Münsterstr. 3. Das vorher eingezahlte Honorar wird zurückgezahlt, wenn jemand an den Kurzen nicht teilnehmen kann.

Dresden. Als Kinder auf einem Stöße Balken spielten, kam ein Balken ins Rollen und traf das 7jährige Tochterchen des Bädermeisters Schüppel aus Niederhäslich so unglücklich, daß es seinen Verletzungen erlag. — In Striehn schob sich ein infolge längerer Arbeitslosigkeit lebensmüde gemordener 17jähriger Gewerbsgehilfe eine Kugel in die Brust und starb bald darauf.

Leipzig. Ein tragikomisches Mißgeschick, das eines gewissen pikanten Beigeschmacks nicht entbehrt, widerfuhr in der reich belebten Zeiger Straße einer Radfahrerin. Wohl infolge des Windes geriet der Kleiderrock der jungen Dame in die Kette und die ungeschützten Speichen des Hinterrades, und zwar mit solcher Plögligkeit, daß der Fahrer buchstäblich der ganze Rock vom Leibe gerissen wurde. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott bekanntlich nicht zu sorgen, und so konnte die Lenkerin des ungeredigen Stahlrosses noch von Glück sagen, daß der Unterrock, in dem sie sich schnell vor den Augen der neugierigen Passanten in eine Nebenstraße flüchtete, kein schillernder Fraufron-Jupon, sondern von dunkelster, dunkelgrauer Farbe war.

Loose 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung erster Klasse 15. u. 16. Juni 1904 hat abgesehen.
Kollektion F. Jander, vorm. G. S. Weigel, Lichtenstein.

brieftes Recht; doch bedenke auch, Titel und Würden und Reichtum machen nicht glücklich. Ich bin am Ende. Verzeih mir, daß ich Euch dies alles verschwiegen habe. Wir waren alle so glücklich, haben nie nach Reichtum und Ansehen getrachtet — wirst Du aber, mein Sohn Hellmut, einst beides besitzen, so bleibe fromm und demütig, denn nur den Demütigen gibt Gott Gnade. — Ich segne Euch. Trauert nicht um mich. Auf Wiedersehen im Himmel!
Dr. Erich Kraft."

Hellmut gab dieses Schreiben seiner Mutter zurück — wortlos. Dann durchflog er den Inhalt der übrigen Papiere, darunter eines mit dem königlichen Siegel. Welche Gedanken jetzt auf ihn einströmten und sein Herz bewegten, — wer wollte das errönden! Mit Wehmut gedachte er seines Vaters und Tränen rannen an seinen vor Aufregung geröteten Wangen hernieder. Frau Kraft störte ihn nicht; mit Wohlgefallen ruhte ihr Auge auf Hellmut.

Endlich legte er die Papiere sorgfältig zusammen und reichte sie seiner Mutter.
„Behalte sie, Hellmut," sagte diese lächelnd, „für mich haben sie ja doch keinen Wert mit Ausnahme der letzten, lieben Zeilen von der Hand Deines Vaters, welche ich mir aufbewahren will wie ein Heiligtum. Aber Du kannst sie gebrauchen, Dir können sie einst von großem Nutzen sein."

Bald hatte sich der Sturm in seinem Herzen gelegt; er wusch die letzten Tränen von seinen Augen und drückte einen herzinnigen Kuß auf die Lippen seiner Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

In 6 Uhr in e riger Straße 4. Etage ein den Platten bruch tot

Zwickau. Friedmann trat, hat ge „Staatsbürger prozeß angeklagt“ wurf über ein Ehefrauen v interessanter so dürfte de pilant werden Vernehmung

Walden. gestern mitta Im Aug versammlung hilfen statt.

Glauchau. Julius Böhm von 20 000

Nadebe. seit etwa vier Scharlach und getreten, daß lichen Bezirk gemacht wer gegenwärtig 2 Masern auf.

Birna. wieder der la nommene Fleis waltschaft von schmerz Verdo Tode des in mit den vorgek lassene in Ver

An einer Heufieber, lein Seite mitgeteilt

Planen i. England und I aber, wie in Deutschland v durchschnittlich Krankung dau mehrere Mon machlos, am (Aufenthalt in Heufieber, auch regelmäßig bes wie sie sich de wiffer blühend tritt daher m ernte ein. De halb der Luftw mechanische Re steht ein meh Augen-, Naser mit Atembesch Schlaflosigkeit

Wolfsenf. ein unbekannt besterstochter dortigen fiskal sich um das R Richtung Wolf wußlos aufg bedeutende Ver mehrere Hauta gleitung des andere befunde leitere im Jut ihren Genossen

In Fran Kollegien die für junge Mät Lehrfächer für wie die Einführer unterrichts für

Ein entsef Sonnabend in mann zu Rab beiter Bömer beschäftigt. U zerpang sie; e in den Leib, g das Rückgrat T ob trat sofort

ein unbekannt besterstochter dortigen fiskal sich um das R Richtung Wolf wußlos aufg bedeutende Ver mehrere Hauta gleitung des andere befunde leitere im Jut ihren Genossen

In Fran Kollegien die für junge Mät Lehrfächer für wie die Einführer unterrichts für

Ein entsef Sonnabend in mann zu Rab beiter Bömer beschäftigt. U zerpang sie; e in den Leib, g das Rückgrat T ob trat sofort

ein unbekannt besterstochter dortigen fiskal sich um das R Richtung Wolf wußlos aufg bedeutende Ver mehrere Hauta gleitung des andere befunde leitere im Jut ihren Genossen

In Fran Kollegien die für junge Mät Lehrfächer für wie die Einführer unterrichts für

Ein entsef Sonnabend in mann zu Rab beiter Bömer beschäftigt. U zerpang sie; e in den Leib, g das Rückgrat T ob trat sofort

ein unbekannt besterstochter dortigen fiskal sich um das R Richtung Wolf wußlos aufg bedeutende Ver mehrere Hauta gleitung des andere befunde leitere im Jut ihren Genossen

In Fran Kollegien die für junge Mät Lehrfächer für wie die Einführer unterrichts für

Ein entsef Sonnabend in mann zu Rab beiter Bömer beschäftigt. U zerpang sie; e in den Leib, g das Rückgrat T ob trat sofort